

2. TAG DER GEOINFORMATION IM BARNIM

Das Kataster- und Vermessungsamt Barnim (KVA) hatte am 6. November 2002 zum 2. Tag der Geoinformation nach Eberswalde in das TechnoForum eingeladen. Etwa 120 geladene Fachleute und Interessenten aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik des Landes Brandenburg und darüber hinaus waren der Einladung gefolgt. Mit großem Interesse und hohen Erwartungen waren die Besucher angereist. Am Ende musste niemand enttäuscht nach Hause zurückkehren.

Die Mitarbeiter des KVA berichteten über die Fortschritte bei der Einrichtung der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) im Rahmen des Projekts FALKE und über die Einführung des innovativen Systems ALK-Online im Intranet des Landkreises Barnim. Beide Vorhaben werden durch die EU kofinanziert. Polnische Fachkollegen aus Kolobrzeg informierten über Aktivitäten zur Erarbeitung der digitalen Liegenschaftskarte im Nachbarland. Ebenso konnten die Teilnehmer einen Bericht über die Ausbildung in den Disziplinen Geodäsie und Geoinformatik an der Fachhochschule Neubrandenburg entgegennehmen.

Der Leiter des KVA, Herr Volkmар Ulbricht, eröffnete die Veranstaltung. Besonders begrüßen konnte er Herrn Carsten Bockhardt, 1. Beigeordneter des Landrats Barnim, Herrn Josef Januszko, Kreisvermessungsingenieur aus Kolobrzeg und Herrn Prof. Dr. Ernst Heil, Lehrer für Geodäsie und Geoinformatik an der Fachhochschule Neubrandenburg.

In seinem Grußwort berichtete Herr Carsten Bockhardt, wie er sein KVA vorgefunden hat, als er Anfang des Jahres 2002 die

Tätigkeit in der Kreisverwaltung aufnahm. Er stellte fest, dass er kompetente und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter antraf, die mit Kreativität an die Bewältigung der gestellten Aufgaben herangehen. Besonders mit der Entwicklung des Systems ALK-Online setzen sie Maßstäbe, an denen sich andere messen sollten.

Im Eröffnungsvortrag wies Herr Volkmар Ulbricht darauf hin, dass die moderne Kommunikations- und Informationsgesellschaft nicht mehr aufzuhalten ist. Die Geodaten sind bereits heute Teil der Infrastruktur einer jeden Region. Mit dem Vorhalten der Geobasisdaten als amtliche Daten flächendeckend und aktuell, aber auch inhaltlich und technisch einheitlich ist das KVA prädestiniert dafür, die Verantwortung für die zentrale GIS-Entwicklung der Kreisverwaltung zu übernehmen. Es ist jedoch nicht einfach, die politisch Handelnden in Zeiten der knappen Kassen von der Notwendigkeit der Investitionen auf dem Gebiet der digitalen Geodatenbearbeitung zu überzeugen. Neben der Schaffung von anwendungsfähigen GIS-Beispielen müssen sich die Fachleute den finanziellen Zwängen stellen und Lösungen vorschlagen. Wiederholt erinnert er daran, dass die Geobasisdaten auch bezahlbar sein müssen. Die gegenwärtig geltende Kostenordnung steht dem entgegen.

Die Landkreise Kolobrzeg und Barnim pflegen seit geraumer Zeit gute partnerschaftliche Beziehungen. Vereinbarungen zur Zusammenarbeit auf den Gebieten der Verwaltung, Wirtschaftsentwicklung, Kultur und Tourismus sind die Grundlage dafür. Auch das KVA und das Kreisamt für

Geodätische und Kartographische Dokumentation Kolobrzeg haben eine partnerschaftliche Vereinbarung getroffen. Die polnischen Kollegen berichteten über ihre Bemühungen zur Entwicklung der digitalen Karten im Landkreis Kolobrzeg. Mit den beschränkt vorhandenen personellen und finanziellen Mitteln wird die digitale Liegenschaftskarte des Landkreises erstellt. Herr Josef Januszko erläuterte am Beispiel eines Kartenausschnitts, dass sein Amt auch für die Datenhaltung der verschiedensten Versorgungsmedien zuständig ist.

Das Projekt FALKE feierte im Barnim Halbzeit. Herr Peter Ziegler erstattete in seiner bekannt aufgelockerten Art den Bericht. Er wies darauf hin, dass ohne Förderung durch die EU eine solche umfassende Aufgabe wie die Einrichtung der ALK nicht durchführbar wäre. Als Hauptziel für den Landkreis Barnim wird die schnelle flächendeckende Verfügbarkeit der ALK angestrebt. Es wird damit gerechnet, dass bereits im Jahre 2004 dieses Ziel erreicht ist. Schon jetzt werden ca. 70% der Fortführungen digital in der ALK vorgenommen. Neben der Landesforstanstalt Eberswalde (LFE), der Landesvermessung und Geoinformation Brandenburg (LGB) und dem KVA erbringen die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) den Hauptanteil der Gesamtleistung. Im Rahmen der ALK-Einrichtung werden sämtliche Zugehörigkeitshaken in der Liegenschaftskarte aufgelöst. Flächendeckend werden die Lagebeschreibungen der Flurstücke vervollständigt. Mit Hilfe der Orthophotos aus einer Gesamtbefliegung des Landkreises wird der Gebäudebestand aktualisiert. Im Laufe der Bearbeitung musste eine Vielzahl von systembedingten, technologi-

schen und organisatorischen Unwegsamkeiten überwunden werden. Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten wurden diese gemeistert. So konnte Herr Ziegler beruhigt den Anstoß zur 2. Halbzeit freigeben.

Die Herren Volker Bielicke und Dirk Beier berichteten über die Qualitätsverbesserung und die laufende Fortführung der ALK. Eine zufriedenstellende Genauigkeit in bebauten Gebieten ist für den Landkreis Barnim als erreichbares Ziel festgeschrieben. Diesem Ziel dienen die ausgewerteten Gebäudeobjekte aus der Befliegung und den aktuellen Gebäudeeinmessungen. An Beispielen erläutert Herr Bielicke das Vorgehen bei der Übernahme des Gebäudebestands in die ALK bei gleichzeitiger Verbesserung der Genauigkeit. Herr Beier berichtet über die stets anzuhaltenden Grundsätze bei der ALK-Fortführung. Er weist vor allem darauf hin, dass eine ALK mit hoher relativer Genauigkeit immer durch Fortführung mit Punkten höherer Genauigkeit anzustreben ist. Dafür sind zuweilen umfassende Homogenisierungen und örtliche Vermessungen notwendig. Im Ergebnis entsteht eine ALK hoher absoluter Genauigkeit.

Zum Thema ALK im Forst sprach Herr Dr. Wolfgang Guske. Im Auftrag der LFE hat sein Büro umfangreiche Flächen zur Erstellung der modernen Forstkarten digitalisiert. Im Anschluss daran wurde für das KVA die ALK erstellt. Einen erheblichen Umfang nahm dabei die Auflösung der Zugehörigkeitshaken ein. Diese Arbeiten wurden einschließlich der Erarbeitung des Fortführungsrissses und des Übernahmebelegs zur Fortführung des Liegenschaftskatasters durchgeführt.

Herr Prof. Dr. Ernst Heil berichtete über die Entwicklung des Fachbereichs Bauingenieur- und Vermessungswesen der Fachhochschule Neubrandenburg zur Ausbildungsstätte für Geodäsie und Geoinformatik. Wie überall war auch in Neubrandenburg der Anfang schwer. Unzureichende Unterbringung und fehlendes wissenschaftliches Personal kennzeichneten den Beginn. In der Zwischenzeit sind jedoch die Anfangsschwierigkeiten überwunden. Mit diesem Vortrag wurde die Bedeutung der Ausbildung im Fach Geoinformatik für die Entwicklung moderner Verwaltungen und besonders der Katasterämter unterstrichen.

Als Mitglieder des Arbeitskreises berichteten die Herren Gerhard Derksen und Ronald Schult über die Entwicklung des Sys-

tems ALK-Online. Seit der ersten Vorstellung zum 1. Tag der Geoinformation ist ALK-Online weiterentwickelt worden. Das Ziel der Servicefreundlichkeit ist erreicht. Ohne großen Investitionsaufwand sind in der Verwaltung des Landkreises Barnim die ersten Arbeitsplätze mit ALK-Online ausgestattet worden. Damit ist die Intranetlösung als Auskunftssystem aus dem Liegenschaftskataster voll im Einsatz. Die weiteren projektierten Entwicklungsphasen zur Internetlösung wurden vorgestellt. Als erste Anwendung von ALK-Online im Internet ist die Punktreservierung für Fortführungsvermessungen seit dem 7.10.2002 realisiert. Die Zusammenarbeit mit Studenten, insbesondere die Bearbeitung eines Diplomthemas haben das



Im TechnoForum

Projekt unterstützt. Dabei konnte das skalierbare Vektorgrafikformat SVG zur Übertragung von Vektordaten im Internet erfolgreich angewendet werden. In Zukunft soll das Vermessungsrisregister durch die Vermessungsstellen über Internet abgerufen werden können. Damit wird im Verbund mit Zugriffen auf weitere Daten die Vermessungsvorbereitung im KVA entfallen können.

Frau Nicole Sellke berichtete, wie die erstellte ALK in der Datenbank schlummerte und auf ihre Anwendung durch die potentiellen Nutzer wartete. Das Problem war die komplizierte Standardschnittstelle und die hohen Kosten. Es wurden Wege gesucht und gefunden. Das Format SVG unterstützte die Bemühungen. Es wurde das Produkt Geodaten auf CD entwickelt. Mit Hilfe der Intranetlösung ALK-Online wird die ALK kombiniert mit dem Orthophoto

präsentiert. Ein für die Nutzer bezahlbarer Preis wurde dafür entwickelt. Das Produkt ist bereits von vielen Verwaltungen und Verbänden angefordert worden.

In seinem Schlusswort fasste Herr Ulbricht die Ergebnisse der Veranstaltung zusammen. Er dankte allen Beteiligten für ihr Interesse und ihre Aktivitäten. Wenn auch nicht für alle Besucher die Fachvorträge bis ins Einzelne verständlich waren, so kam doch zum Ausdruck, wie vielseitig und zuweilen kompliziert die Abarbeitung des Projekts FALKE ist. Persönlich verabschiedete sich Herr Ulbricht als Leiter des KVA Barnim von den Anwesenden. Er wird in den wohl verdienten Ruhestand überwechseln. Sein Abschied verband er mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen zum 3. Tag der Geoinformation im Jahre 2003.

(Volkmar Ulbricht, KVA Barnim)

Notarkosten beim Grundstückserwerb

Die Kosten für Tätigkeiten des Notars sind gesetzlich in der Kostenordnung festgelegt. Die Kostenordnung ist für alle Notare gleichermaßen verbindlich – für das gleiche Geschäft fallen also bei jedem Notar die gleichen Gebühren an. Der Notar darf weder in besonders schwierigen oder langwierigen Sachen einen „Zuschlag“ verlangen, noch den Beteiligten einen „Rabatt“ einräumen. Für das gleiche Geschäft müssen also vor jedem Notar die gleichen Gebühren erhoben werden. Dass der Notar die Kostenordnung einhält, wird staatlich überwacht.

Einen Notar soll sich jeder leisten können. Deshalb richten sich die Gebühren für den Notar immer nach dem Wert des Ge-

schäfts und nicht nach dem Arbeitsaufwand. Zu unterscheiden ist dabei die Gebühr für die Beurkundung von den Gebühren für weitere Tätigkeiten des Notars (z.B. Vollzug eines Vertrags, Überwachung der Kaufpreiszahlung oder der Eigentumsumschreibung usw.) und den Auslagen für Abschriften, Porto oder Telefon. Hinzu kommt die gesetzliche Umsatzsteuer, die auf alle notariellen Gebühren und Auslagen erhoben wird.

Die Beurkundungsgebühr ist davon abhängig, um welches Geschäft es sich handelt (z.B. Vertrag, Vollmacht, Testament usw.) und welchen konkreten Inhalt die Urkunde hat. Daraus folgt, dass die Höhe der Gebühren nicht allgemein feststeht, son-